

**24. November 2008**

## **Pressemitteilung:**

### **Beitragserhöhung der BLZK ist Bärendienst an Kollegen**

**Passau: „Beitragserhöhungen sollten in der heutigen Zeit sorgsam überdacht sein und voraussetzen, dass wirklich alle Einsparpotentiale ausgeschöpft sind“, meint Peter Eichinger, Präsident der Freien Zahnärzteschaft.**

Die Mitgliederversammlung der Freien Zahnärzteschaft hatte am 16.11.2008 einstimmig beschlossen, eine Beitragserhöhung der BLZK abzulehnen, solange vorhandene Einsparpotentiale nicht ausgeschöpft seien. Falls die dafür notwendige Transparenz nicht geschaffen werde, könne einer Beitragserhöhung nicht zugestimmt werden.

Bei diesem, für die bayerischen Zahnärzte sehr wichtigen Thema gab es bei der Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) am 21./22.11.2008 drei verschiedene Positionen: Der Vorstand der BLZK favorisierte eine Beitragserhöhung von fast 30%, eine Gruppe überwiegend aus Oberfranken legte einen alternativen Entwurf vor, der immerhin noch 13% Erhöhung vorsieht.

Die Delegierten und Mitglieder der Freien Zahnärzteschaft Dr. Frank Wohl, ZA Joachim Steiger, Dr. Peter Klotz, Dr. Eberhard Siegle, ZÄ Gabriele Hager-Jolicoeur, Dr. Stefan Gassenmeier stellten folgenden Antrag:

*„Die Vollversammlung der BLZK lehnt eine Beitragserhöhung ab, solange mögliche Einsparpotentiale nicht nachweisbar ausgeschöpft sind. Die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der bayerischen Zahnarztpraxen lassen aus der Sicht der beitragszahlenden Kolleginnen und Kollegen keinen Spielraum für eine Beitragserhöhung erkennen.“*

Die Mehrheit entschied für den wenig goldenen Mittelweg und beschloss eine Beitragserhöhung um knapp 13%. Dies geschah allerdings ohne die Aufgabenbereiche der Kammer einzugrenzen, daher wird wohl im nächsten Jahr ein riesiger Nachtragshaushalt mit erneuter Beitragssteigerung folgen. Die Freie Zahnärzteschaft konnte sich mit dem Antrag auf namentliche Abstimmung leider nicht durchsetzen. Die mit einer namentlichen Abstimmung verbundene Protokollierung des Abstimmungsverhaltens war den Befürwortern der Beitragserhöhung offenbar unangenehm, vermutet Peter Eichinger. Er schließt sich der Meinung eines Delegierten an, der nach der Versammlung feststellte: „Damit hat man es sich zu leicht gemacht und den bayerischen Zahnärzten eine Bärendienst erwiesen.“

(2.282 Zeichen)

Für Rückfragen:

Dr. Stefan Gassenmeier, Schwarzenbruck; Tel.: 09128/14545, Fax: 09128/14400, [dr\\_gass@lau-net.de](mailto:dr_gass@lau-net.de)